



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

1 (3.1.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231459)

nach 90 in brittischen Besitz befanden. Die Proteste der Gesell-

Trotz aller Anfeindungen und Verwicklungen bei s. Z. von fremden Regierungen inszenierten Unruhen konnte sich

Sündstoff in Mittelamerika?

Die Landung amerikanischer Marinestruppen an der Ni-



Zur Landung der Amerikaner in Nicaragua.

nächst an einem Teil der Revolutionstruppen praktisch ange-

Unter diesem äußeren Bild verbirgt sich aber ein Duter-

Man braucht deshalb keineswegs Alarm zu schlagen. Die

Man braucht deshalb keineswegs Alarm zu schlagen. Die

Neujahresrede des badischen Staatspräsidenten

Im Rahmen einer Morgenfeier, an der sich Orchester und

Dann kam der Redner auf die Reichswehr zu sprechen,

Anschließend an diese Ausführungen des Staatspräsidenten

Neujahrestelegrammwechsel des Reichspräsidenten

Aus Anlaß des Jahreswechsels übermittelte der österrei-

Ferner wechselte der Reichspräsident Neujahreswünsche

Baldwins Neujahresbotschaft

Der britische Premierminister Baldwin veröffentlicht in

Die Reichsbahn und ihre Treuhänder

Bekräftigung des ausländischen Einflusses

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat zwei Kategorien

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Frankreich

Nach der vom französischen Arbeitsministerium veröffent-

Der Arbeitsmarkt der Rheinprovinz

Ueber die Entwicklung des Arbeitsmarktes der Rhein-

Der Arbeitsmarkt im ganzen Reich zeigt den Höhe-

Die Befehung des Arbeitsmarktes beruht mehr

Der chinesische Bürgerkrieg

Die aus Peking gemeldet wird, hat Marisch

Wie die englischen Blätter aus Gibraltar

Letzte Meldungen

Selbstmord eines Industriepioniers

— Essen, 2. Jan. Der der Direktion des Volcom

In der Fuchshöhle erstickt

— Ropshagen, 2. Jan. In der Nähe von Rigo

Aufgehobenes Zeitungsverbot

— Jandbrunn, 2. Jan. Die der „Tiroser Anzeig

Eisenbahnunglück in Polen

— Danzig, 2. Jan. Am 31. Dezember hat sich

Synchonistisch der kommunistischen Fem

— Warschau, 2. Jan. Der 27jährige Handels

Peft in der Mongolei

— Moskau, 2. Jan. Aus Irkutsk wird geme

* Trotsky Vorkämpfer in Berlin? Nach einer

Silvester und Neujahr

Der Uebergang vom alten in das neue Jahr vollzog sich mit den üblichen lauten Begleiterscheinungen, wie sie sich in einer Großstadt wie Mannheim nicht vermeiden lassen. Als die Kirchenglocken zum letzten Mal im alten Jahre zum Silvestergottesdienst ihr melodisches Geläute erklingen ließen, riefen sie nicht vergeblich zum Besuch des Gottesdienstes. Wie uns übereinstimmend bestätigt wird, waren alle Kirchen dicht besetzt, in manchen sogar, wie z. B. in der Trinitatiskirche, war der Andrang so groß, daß Hunderte von Personen stehen mußten. Mit der hereinbrechenden Dämmerung begann auch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Überall in den Straßen der Stadt sah man die Mannheimer Büben mit einem Froh, einer Rakete oder mit einem bengalischen Streichholz beschäftigt. Je näher der Belagerer auf die Mitternachtsstunde vorrückte, desto intensiver wurde der Straßenverkehr, desto lebhafter die Stimmung. Bald kein Haus war unbelichtet, denn die Silvesterfeiern zuhause im engen Familienkreis gehören immer zu den schönsten Erinnerungen des Menschen in seinem späteren Leben. Ernst und feierlich läuteten dann um Mitternacht die Kirchenglocken das neue Jahr ein.

Bei einem Gang durch die Straßen konnte man die Festhaltung machen, daß die Restaurants und Vergnügungstätten hart besetzt, zum Teil überfüllt waren, daß eine fröhliche Stimmung herrschte und daß mancher vielleicht sauer verdiente Groschen schneller verjubelt als erworben war. Was mag nur in den Feuerwerkskörpern für ein Vermögen verpulvert worden sein! Das Interesse am Silvesterabend konzentrierte sich wie jedes Jahr auf den Marktplatz, wo sich der Haupttrummel abspielte. In den Vororten war es strahlenweise entschieden ruhiger als in den Vorjahren. Manche Familien, namentlich solchen, wo Not und Sorge, Krankheit und Arbeitslosigkeit vorherrscht, war es auch nicht ums Feiern.

Was nun die Witterung anbelangt, so hat sich in dieser Beziehung das neue Jahr außerordentlich günstig angelesen. Sowohl am Neujahrstag als auch am gestrigen ersten Sonntag im Jahre verzeichnete das Thermometer eine Wärme von 5 Grad C. Die Windrichtung stand auch anhaltend auf Nord-West zu Nord und brachte laue Seewinde. Bei dieser Temperatur war auch der Ausflugsverkehr sehr lebhaft. Mit Ski und Rodol ging schon am Neujahrstag in den Schwarzwald, an die Bergstraße und in den Odenwald. Die Zahl der Ausflügler in die nähere und weitere Umgebung der Stadt war sehr groß. Der 215. Nachmittagszug nach Heidelberg war überfüllt. Eine besondere Anziehungskraft übte die neue Ober-Neckarbrücke bei all denen aus, die noch keine Gelegenheit zu ihrer Besichtigung hatten. Das trodene Wetter gestaltete ausgedehnte Spaziergänge. Leider kam vornehmlich am gestrigen Sonntag die Sonne nicht einen Augenblick zum Vorschein. Es sah sehr nach Schneefall aus.

Zwischen 26 und 27

Schon längere Zeit vor Silvester hatte ich mir überlegt, wie man als Junggeselle am besten den Uebergang ins neue Jahr feiern könnte. Als dann dieser Tage mein Freund Wert mit dem gleichen tiefgründigen Problem an mich herantrat, war des Rätsels Lösung schon gefunden. „Ach“, sagte Freund Wert, „es ist ja überall so viel los, überall ist „Bum-Bum“, da gucken wir mal dahin und mal dorthin.“ So etwa um sechs Uhr abends gingen wir los. Auf den Straßen knallte die liebe Jugend schon lustig drauf los, obwohl noch vier bis fünf Stunden bis zwölf Uhr fehlten. Auch in den Lokalen schen der Betrieb sich erst langsam entwickeln zu wollen. Im „Gesellschaftshaus“ kam erst die Musik an. Im „Olony“, den wir als Humanisten natürlich nicht vergessen durften, ging es schon lebhafter zu. Dann ging es in die „Laudauer Bierhalle“, wo ich von einem Kollegen mit derbem, aber herzlichem Schaltertschlag begrüßt wurde. Die Stimmung schien da etwas weiter vorgeschritten zu sein. Einige Pärchen tanzten schon, während die Korona unermüdlich sang: „August, August, wo sind deine Haare, August...“ Währenddessen verhärtete sich auch der Betrieb auf der Straße. Das immer mehr zunehmende Krachen und Schießen zeigte an, daß zwölf Uhr nicht mehr weit sei. Wir brachen auf und zogen zum Marktplatz. Überall waren die Leute an den Fenstern oder auf den Balkonen. Während in den Zimmern die Christbäume im Lichterglanz erstrahlten, wurde an den Fenstern Feuerwerk abgebrannt, das je nachdem hell leuchtend oder flüchtig und knallend auf die Straße sauste. Am Marktplatz standen die Menschen dicht gedrängt. Das Wasser mannliche Haus war prächtig illuminiert und gelagte neben der elektrischen Konturenbeleuchtung ein großes „M. M. N.“ Die Illumination erregte allgemeine Aufmerksamkeit.

„Froß Neujahr, froß Neujahr!“, so klang es allerorten, als um zwölf Uhr die Glocken zu läuten begannen, und donnernd die Kanonenschläge, die auch in diesem Jahr trotz Verbots nicht fehlten, das neue Jahr willkommen hießen. Das zwischen zischen Raketen zum nächtlichen Himmel, Schwärmer

knallten, Frösche knatterten, der ganze Marktplatz war in Dampf gehüllt und noch Stunden später hing ein zäher Pulvergeruch in den Straßen. Am meisten wurde in der Gießbach und auf dem Rindenhof in der Bahnhofsgegend verpulvert. Wir setzten unsere Reise weiter fort. Im Wintergarten, im „Rosentavall“, im „Casald“, im „Palastcafé“, überall war ein Bombenbetrieb. Platz war kaum zu erhalten. Man bekam Bilder und Szenen zu sehen, die ebenso gut für die Festnacht gepakt hätten. Auch die Lokale am Ring und am Wasserturm konnten sich nicht über schlechten Besuch beklagen. Aber im Zentrum der Stadt war doch am meisten Betrieb. Im „Apollo“ war in allen Räumen großer Silvestertrubel und der Andrang außerordentlich stark. Hauptächlich der Goldsaal, in dem getanst wurde, war sehr belagert. Als wir im „Gambirino“ landeten, wurden gerade einige hörenden Elemente vor die Tür geschleift. Auch hier kaum ein Platz zu finden. Überall, wohin wir noch kamen, in den Kaffees, in den Weinstuben und Bierhäusern war, trotzdem es auf 6 Uhr ging, noch reges Leben. Wenn auch die Fröhlichkeit oft etwas ausartete. Es ist eben nur einmal Silvester im Jahr, und jeder feiert es auf seine Weise. Der Geschmack ist ja auch verschieden.

Eine unruhige Silvesternacht

Was die Unfallchronik anbelangt, so kamen in der Neujahrnacht acht Körperverletzungen, darunter sechs Messerstechereien vor; drei Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, weil die Verletzungen anfänglich schlimmer ausfielen, als sie in der Tat waren. Wegen Ruhestörung kamen 15 Personen zur Anzeige und zwei Personen wegen unerlaubten Schießens. Durch Schießversuche sind verschiedene Unfälle vorgekommen. So erlitt ein Mann eine rechte Knieverletzung. Er mußte ins Krankenhaus befördert werden. Ein anderer bekam auf dem Marktplatz über dem Neckar einen Steckschuß in den linken Oberarm. Fast hätte sich am Neujahrsmorgen um 7 Uhr ein Drama abgepielt. Auf dem Dirmweg sah ein junger Mann in der Neckarstadt seine frühere Geliebte, mit der er längere Zeit ein Verhältnis hatte, mit einem anderen Burgen. Von Eifersucht gepackt, zog er das Messer und versetzte dem Mädchen einen Stich in die Brust, der die Lunge zerriß. Als der junge Mann das Unglück, das er angerichtet, sah, brachte er sich selbst einen Messerstich bei, der jedoch nicht gefährlich war. Beide mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Das Mädchen schwebt in Lebensgefahr, während der junge Mann in einigen Tagen das Krankenhaus wieder verlassen kann. Eine ebenso anstrengende Silvesternacht wie die Schußmanuskript hatte auch die Berufsfeuerwehr. Kurz vor 8 Uhr abends wurde ein Druckereisbrand im Hinterhaus Langstraße 32/34 gemeldet. Eine Menge Papier und Postkarten sind verbrannt, der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 M. Am Neujahrsmorgen um 1 Uhr brach in der Kaphornstr. 43 ein Kellerbrand aus. Dabei verbrannten einige Säcke und sonstiges Gerümpel. Der Schaden ist unbedeutend. Ueber die Entstehungsurache des Feuers wird vermutet, daß unbekante Täter einen Feuerwerkskörper in das Kellerloch geworfen haben. Falsche Generalalarme kamen aus Käferal und aus der Trautentstraße. Räpelhafte Personen erprobten ihre Kraft im Einschlagen von Feuermeldeschellen. Das Sanitätsauto holte einen Mann mit einer Schußverletzung aus der Sandhofstraße und einen verletzten Mann aus der Rheindorferstraße. Aus G. 7, 9 wurde ein Mann und aus K. 4, 15 eine Frau mit Stichverletzungen abgeholt. In der Neckelstraße 15 führte ein Mann die Treppe herunter und brach das linke Bein. Diese kurze „Auslese“ aus der unruhigen Silvesternacht dürfte vorläufig genügen. Der Polizeibericht wird noch über weitere Vorkommnisse berichten.

Drei Handbälle im Rosengarten

Im Rahmen der städtischen Sonntagsveranstaltungen wurden am Silvesterabend, am Neujahrstag und am gestrigen Sonntag unter der Leitung des Tanzmeisters Ständebach Handbälle im Ridelungsaal des Rosengartens veranstaltet. Etwa 2000 Personen folgten am Silvesterabend der Einladung. Bis um Mitternacht wurde das Publikum mit einem in der Qualität recht unterschiedlichen Varietéprogramm unterhalten, das von der Leitung des Regisseurs Primo unterstand. Schlotthauer, ein rheinischer Humorist, profitierte ebenso von der Silvesterstimmung des Publikums wie die Parterreakrobaten, die Hofschauspieler, die Exzentrik-Jongleure und die drei Akrobaten, die in der „Nacht am Nil“ sich als zwei gutgedachte Akrobaten und ein brauner Dadel entpuppten. Der Ständebach wurde mit anerkanntem Eifer und Geschicklichkeit Stoffbahnen in elegante Gesellschaftstänze, die er mehreren Mannquins anlegte. Die Firma Fischer-Riegel hatte sechs anmutige Wanzentänzer

des Hauses delegiert, die mit der Farbenfreudigkeit ihrer Gewandung allgemein gefielen. Nicht minder eine Anzahl weiblicher Masken, die in einer Kostümvorführung die Neuerscheinungen für die kommenden Faschingswochen vorführten, die die Firma Fischer-Riegel in ihrer Faschingsabteilung bereit hielt. Herr Ständebach langte mit seiner Assistentin drei moderne Tänze und einen Walzer, der bezeichnenderweise am besten gefiel. Am Dirigentenpult sah Karl Herris. Beim Tanz spielte das Rosengartenorchester unter Beckers Leitung.

Als die Projektionsflächen zu beiden Seiten der Bühne, die während der Vorführungen den Anlager erleigten, verfländeten, daß die Uhr 11,50% anzeigte, brachten die Prosit Neujahr-Küsse durch den verdunkelten Saal, dessen obere Partien in roter Glut aufluchteten. Die Orgel spielte, die Glocken läuteten. Man beglückwünschte sich, ließ die Gläser aufstemmen und sang das Deutschlandlied. Während ein Teil des Saales zum Tanz freigegeben wurde, konzertierte in der Wandelhalle, in der drückende Hitze herrschte, „Jazz du diable“ unter Hermann-Webaus Leitung. Saal, Seltens, Blumen- und Scharzartikelfläche gaben dem Silvesterfest einen gewissen farneulischen Einschlag, der auch in der Stimmung des Publikums zum Ausdruck kam. Im allgemeinen war die ganze Anlage des Festes ziemlich verfehlt. Man sieht nicht gern die letzten Stunden des alten Jahres in einem verdunkelten Mensaal. Warum hat man nicht gleich mit dem Tanz begonnen und in die Pausen einige künstlerische Darbietungen eingefügt? Stimmung, Stimmung! Man rief vergeblich darnach.

Neujahrsherrenabend der Mannheimer Liedertafel

Ernennung des Stadtrats Groß zum Ehrenpräsidenten

Nach altem Verkommen versammelte die Mannheimer Liedertafel ihre Mitglieder und Freunde am Neujahrstage im großen Saale ihres Gesellschaftshauses zum Herrenabend, der auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verlor. Man mußte wieder sehr zusammenrücken und sogar den Nebenraum völlig in Anspruch nehmen. An der Haupttafel hatten mit dem Vorstand u. a. Polizeidirektor Dr. Bader, die Regierungsräte Lafontaine und Müller, Oberfinanzrat Welfer, Beigeordneter Dr. Jeller, Krankenhausdirektor Dr. Kischling, Schlachthofdirektor Dr. Fries, Stadtrat Ludwig, Stadtv. Walther, Kommerzienrat Sauerbeck, der Ehrenobmann des Badischen Sängerbundes, und Direktor Volkmann, der stellvertretende Vorsitzende der Mannheimer Sängervereinigung, Platz genommen. Als das Handorchester die abwechselnde Vortragsfolge, an deren Zusammenstellung der unermüdete Vergnügungskommissar, Herr Fuhrer, wieder das Hauptverdienst hatte, unter Herrn Zunz's straffer, temperamentvoller Leitung mit dem Marsch „Aufwärts Schwimmen“ von Blankenburg flott und klugvoll eröffnete, konnte bereits die bekannte Stednabel nicht zur Erde fallen. Die tadellose Wiedergabe der Duvertüre zu „Turandot“ zeigte, daß das Orchester sich auch an derartige schwerere Kunststücke getrost heranwagen darf. Die Altitäten, die sich alsdann in ständlicher Zahl auf dem Podium versammelten, bot unter Kapellmeister Wannebeck's vortrefflicher Leitung zwei Ehre, die in ihrer sein abgetönten, warmbesetzten Wiedergabe zeigten, daß die Sängerschaft in der Verwirklichung des Vortrags weitere große Fortschritte gemacht hat. In „Hilf' Nacht“ von Brahms und „Froh wohl in goldne Sonne“ von Beethoven waren wirkliche Kunstleistungen, die geradezu begeisterten Beifall auslösten.

Die Neujahrsvorrede des Präsidenten Müller

Die nunmehr folgte, wurde mit der Begrüßung der Erschienenen, vor allem der Ehrengäste, eingeleitet. Der Vizepräsident Schwabinger hatte eine stattliche Abordnung entsandt. Herr Müller versprach, daß die Liedertafel im Laufe des Sommers den Besuch in Schwabingen erwidern werde. Mit dem herzlichen Prosit Neujahr, das der Redner in den Saal rief, verband er den Wunsch, daß Allen Glück und Segen im neuen Jahre beschieden sein möge. Herr Müller verabschiedete darauf, die Ereignisse des vergangenen Jahres einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen. Er bekräftigte sich auf einige politische Streitfragen, wobei er unter allgemeiner Zustimmung das im Landauer Rongierprozess gefällte Urteil mit Entrüstung zurückwies und nachdrücklich die baldige Klärung der im Westen noch bestehenden deutschen Gebietsfrage forderte. Die Liedertafel habe im vergangenen Jahre durch die unglücklichen Verhältnisse manche Einbuße erlitten. Mander mußte unter dem Zwang äußerster Sparsamkeit dem Verein fernbleiben. Aber diese Rückschläge hätten die Leistungsfähigkeit der Liedertafel nicht beeinträchtigen können. Nur eine Erhebung gebe zu denken, die seit einigen Jahren in den meisten bürgerlichen Vereinen zu beobachten sei: das Verschwinden der Jugend. Es gelte auch hier das Wort, daß wer die Jugend auf die Zukunft habe. Wer wollte etwas dagegen einwenden, daß die Jugend sich dem Sport zuwende. Aber aus Gemüt und Herz bedürfen der Wiedergeburt durch Pflege des Gelanges. Nicht alle, die auf den Sportplatz gingen, beschäftigten sich aktiv. Viele seien nur Mitläufer, Zuschauer auf den Tribünen. Aus diesen Reihen könnten sich noch Viele dem Gesang widmen. Die Liedertafel habe deshalb eine Einrichtung getroffen, von der man sich einigen Erfolge verspreche: die Errichtung einer Chor-

Nationaltheater Mannheim

Silvester: „Die Fledermaus“

Wenigstens ein paar Tropfen Champagner gehören schon dazu, den Stuck zu überleben, der jeweils am 31. Dezember zwölf Uhr nachts durch die Zeitrechnung geht. Und der Champagner auf der Bühne: das ist Straußens „Fledermaus“, nicht nur, weil er sichtbar im zweiten Akt getrunken wird. Die ganze Fledermausmusik ist Champagner, und so ist mit unbedingter Notwendigkeit sie zum eigentlichen Silvesterstück geworden, welches Vorrecht ihr nichts rauben kann. So war sie auch diesmal wieder zum Abschied vom alten Jahr auszuereichen.

Die Vorstellung hatte die Worte Orloskys als Motto: „Bei rauschender Weise im frühlichen Kreise“. Es war Pause darin, es musizierte und perkte, und dabei ging es im besten Fledermausstimm opornhaft zu. Der spürbare Kiebling des Komponisten ist Rosalinde, aber schwierig ist die Wichtigtuerei; denn diese Rosalinde gehört gewiss nicht zu den einfachen Partien, wenn sie ihren Weg richtig zwischen der Grazie des Lustspiels und der Feinheit ihrer Melodien hindurchfinden soll. Rose Pauly-Dreesen sties all dem nichts schuldig. Sie gibt ihre Rosalinde vor allem als Dame, wie es sich in dieser Spieloper gehört, und bleibt die erste Primadonna, ob sie im ersten Akt ihre artige Enttäuschung im harmantem Walzerton kundgibt oder im zweiten den Gardas, für sie wirklich „Klänge der Heimat“, zelebriert.

Ren war ferner Friedel Dann als Orlosky; aus dieser ihrem Stimmcharakter ferner liegenden Rolle weiß sie auf ihre Art zu entsprechen. Nur einen Neujahrswunsch haben wir für den armen Prinzen: daß man ihn nämlich seine Eisenkettensuniform endlich wieder gibt, auf die doch auch Eisenkettens in gewissem Sinn Bezug nimmt. Walter Friedemann singt das Requiem der Blinden Eigenchaften „vom Blatt“, köstert aber sonst seinen Advokaten traditionsgemäß. Die übrigen Mitwirkenden sind von früher her bekannt.

Demnächst Neugebauer als Eisenkettens sorgte von vornherein für die nötige Stimmung und blieb im übrigen der charmante Bonvivant, wie man ihn in der Oper nicht oft findet. Susse Feiken war ihm alsbald in der Vorbereitung der nötigen Paue gefolgt. Ihr Stubenmädchen besitzt die muntere Redseligkeit, die für den glaubhaften Uebergang zum zweiten Akt Bedingung ist. Alfred Pandory war in Rolle und Amt der umsichtige Arrangeur, dem es wenigstens im zwei-

ten Akt möglich war, eine Silvesterüberbahrung zu bringen: den Donanwalzer, geizant von den Frühlingstimmen des Balletts, die Hofganga Schöbe de rosig abgeköhlt hatte. — Arthur Meyers Gesangslehre entbehrt in dieser Art zu singen nicht der bitteren Ironie. Boissins Gesangsleiter weiß sich seinen Bedmesser-Antritt im dritten Akt humorvoll zu erleben. Reumann-Hoddy ist ein ganz hervorragender Froh, in Pose und Haltung gibt er diese unterblühende Rolle unter voller Bezugnahme auf das ökerreichische „Original“.

Gustav Mannebeck gab mit seiner Leitung dieser Königin der Operetten und deshalb der ersten komischen Oper unter ihnen) eine bemerkenswerte Probe zunehmender Präzision, die auch aus dem Materialvorchreiber zu spüren war. Das Publikum wurde alsbald in die Champagnerlaune hinein gezogen, die sich in steigender Leidenschaft bis zum Schlus dokumentierte, den keine zwei Stunden mehr vom neuen Jahr trennten.

Neujahr: „Lohengrin“

Der Glaube ruft Lohengrin, der Zweifel läßt ihn wieder empfinden. Färrnahr: wie manches neue Jahr wird gläubig empfangen, um in seiner letzten Verheißung alsbald wieder verraten zu werden! Die herniedersteigende Wundermusik des „Lohengrin“ ist ein Neujahrsgewinn für eine Oper, für ein Theater. Möge das neue Jahr uns vor der Schicksalsfrage Elfas bewahren!

Die Vorstellung stand im Zeichen der Erkrankungen. Für Richard Vert mußte Erich Drthmann die Leitung übernehmen. Wagners breite Lineatur liegt seiner Art am meisten, und so wurde er „höchste Vertrauen“ auf das Orchester im Herzen, dem herrlichen Werk durchwegs gerecht. Für Renne Geier war Rose Pauly-Dreesen als Elfa eingetuppten, die die Elfa schon früher zu ihren erfolgreichen Partien zählte. Dem Igralschen Jauber ihrer Stimme entströmen die „süßen Däme“ des letzten Akts besonders schön, wenn sich auch eine unvermeidliche Ermüdung der über Gebühr in Anspruch genommenen Stimme bemerkbar machte.

Hoff Voeltgens lichter Lohengrin ist bereits bekannt. Trotzdem der Sänger immer noch nicht über eine Indisposition hinauskommen konnte, wachte er durch seine suggestiv Art und kluge Behandlung härteste Wirkungen bis zum Schlus zu erzielen. Die übrige Besetzung ist bekannt, so daß nur der herrliche Beifall hervorzuheben ist, der der feiställigen Vorstellung lohnte.

Christian David Rauch

Zum 150. Geburtstag des Künstlers am 2. Januar 1927

Die Statue im Charlottenburger Mausoleum, welche die Königin Ulrike von Preußen in Lebensgröße auf dem Klübeckt schlummernd darstellt, hat mit ihrem eigenen Ruhm den ihres Schöpfers begründet. Es ist wenig bekannt, daß dieses Werk in Italien vollendet wurde. Rauch war schon einmal in Italien gewesen, wo Wilhelm von Humboldt als preussischer Minister in Rom ihn besuchte und er mit Thorwaldsen und Canova freundschaftlich verkehrte hatte.

Christian Rauch war als Künstler außerordentlich produktiv. Seine Werke sind über ganz Deutschland verstreut. Im Antikentempel zu Potsdam wurde jene andere Kulkensstatue aus Marmor aufgestellt, die Rauch kurze Zeit später aus eigenem Antrieb schuf. In beiden Seiten der „Neuen Wacht“ Unter den Linden zu Berlin stehen seit 1822 die Statuen von Scharnhorst und Bülow, in Carrara begonnen und in Berlin vollendet. Auch eine ausgezeichnete Goethe-Büste stammt von des Meisters Hand. Zum Andenken an den Sieg an der Aahdas steht in Dresden der in Erz gegossene Marschall Bismarck, zu welchem riesigen Monument Rauch im Jahre 1820 das Modell vollendete. Ein anderes Bismarckdenkmal, das Rauch im Auftrag des preussischen Königs ausführte, steht seit 1826 den Platz zwischen dem Alten Palais und dem Opernhaus Unter den Linden. Im gleichen Jahre fertigte er das Modell zum Denkmal August Hermann Francks, dem Schöpfer der Halleischen Universitätsbibliothek; ferner das Modell zum Goethe-Denkmal in Frankfurt am Main. Auf dem Maximiliansplatz in München steht seit 1826 die Statue des Königs Maximilian von Bayern, von Rauch modelliert und von Siglmant gegossen. Zu erwähnen ist noch das Lutherdenkmal in Wittenberg, die Albrecht Dürer-Statue in Nürnberg und das im Auftrag des Grafen Rasumsky für die Hauptkirche in Posen angefertigte Monument der beiden polnischen Glaubenshelden Nieczislav und Boleslav Chrobry, das 1840 vollendet wurde.

Rauch verstand es, in einer revolutionär anmutenden Weise das zu seiner Zeit moderne Rokoko bildnerisch auszuwenden. Darin wirkte er bahnbrechend. Seine Vaterstadt Krollden in Baded, der der Künstler eines seiner besten Werke, die in carrarischen Marmor ausgeführten Statuetten Glaube, Liebe und Hoffnung schenkte, wird heute ihren bestimmten Sohn feiern, wie jeder Kunstfreund seiner als eines gefeierten Meisters des Weisheit gedenkt.

Sport und Spiel

Wintersport an Neujahr

Die Südwestdeutsche Rodelmeisterschaft in Triberg

Im Rahmen der Triberger Winterwoche feierten am Neujahrstag programmäßig der Rodelsport als anderer Zweig des Schlittensportes neben dem Bob zum Vort. Es soll gleich vorweg gesagt werden, daß er das dank eines Rennungsaußfalls von seltener Menge und Güte in einem Maße tun konnte, wie es nicht oft leicht zu verzeichnen ist. Nicht nur aus dem deutschen Südbereich, aus dem eigentlichen Bezirk waren die Rodeler und Rodelerinnen herbeigeeilt, sondern auch aus weiter Ferne bis hinab zum Niederrhein und bis ins Sächsische kamen die Namen, die um den Meistertitel stritten. Kommt man das ganz vorzügliche Wetter hinzu, das im Schwarzwald den Tauwetteranlagen zuwider sich seiner Verpflichtung bewußt hielt und die Temperaturen bei mäßigem Frost bis vier Grad hielt, die am Neujahrstag in Triberg herrschten, so kann weiter auch angeführt werden, daß die allgemeine Anteilnahme der Zuschauer diese sportliche Konkurrenz als einen ganz besonderen Erfolg buchen.

Unter den Teilnehmern erscheint eine erhebliche Zahl von alten Jahrgängern von Meistertiteln, die also beste Klasse darstellen und so eine scharfe Konkurrenz versprochen. Namen wie Herroth, Schindl, Adel, Feuerstein, Brattisch, Horn, Schmitt, Schäfer, Ott, Scherer usw. haben Klang im deutschen Rodelsport. Die Güte der Fahrer prägt sich auch in teilweise harten Kämpfen mit knappen Zeitabständen deutlich aus. Die Bahn hatte unter Benutzung von Start II eine Länge von 1410 Metern, die ganze Fahrtstrecke stellt sich also für die beiden Rodeler, für die die Zeit errechnet ist, auf 2,8 Kilometer. Die Bahn war auf ausgebaut und als rasche Schneebahn auf harter Unterlage angenehm. Im ganzen nahmen 48 Rodeler und Rodelerinnen an den Konkurrenzen teil, wobei die ganzen Rennen nicht weniger als gegen hundert Fahrten ausgeführt wurden.

Die Ergebnisse:

Herren (10 Teilnehmer): 1. Willy Schmitt, Triberg 4:41,2; 2. Karl Horn-Merleburg 4:41,6; 3. Ernst Adam-Gronberg 4:44; 4. Fritz Schuch-Frankfurt a. M. 4:47,8; 5. Heinrich Möhl-Triberg 4:47,8 Minuten.

Damen (17 Teilnehmer): 1. Elisabeth Horn-Merleburg 4:57,4; 2. Dittke Schmitt-Triberg 5:10,5; 3. Hedwig Brattisch-Triberg 5:17,2; 4. Johanna Enderle-Titisee 5:21,2; 5. Anna Dempp-Gronberg 5:21,9 Minuten.

Doppelstöße (6 Paare): 1. Hedwig Brattisch-Triberg, Ludwig Feuerstein-Triberg 4:43,8; 2. Ida Winterhalter-Titisee, u. Herroth-Oberwesel 4:51,4; 3. Ehepaar Horn-Merleburg 4:52,2 Minuten.

Mit der Preisverteilung war zugleich das 20jährige Stiftungsfest des durchführenden Winterportvereins Triberg verbunden.

Fünferbob-Rennen

Als weitere große Rennen der Bobrennwoche in Triberg wurde am 2. Januar der schon länger bestehende Wanderpreis des Frhr. v. Bennigsen-Ullner für den Bob ausgefahren. Dieser Preis wurde bereits 1923 und 1924 von dem gleichen Bob „Blau-Weiß“ Kischensburg gewonnen, so daß bei einem abermaligen Erringen er endgültig in den Besitz dieses Bobs übergegangen wäre. Der Bob, der in den Winterkampftagen dieser Tage noch nicht gefahren war, war nicht erschienen, so daß der Wanderpreis erhalten blieb. Es bewarben sich von den 6 erwarteten Schlitten 4 Maschinen, darunter die des Olympiasiegers Otto Griebel-Frankfurt, der für den Bobklub Oberhof startete. Die übrigen Maschinen führen für den Bobklub Schwarzwald. Die Bahnverhältnisse waren bei mäßigem Frost ausgezeichnet und die erzielten Zeiten waren durchaus zufriedenstellend. Mit 1:37 für die 1,4 Kilometer lange Strecke erzielte Otto Griebel die schnellste Einzelfahrt der Sportwoche überhaupt. Seine Ansichten wurden ihm aber durch einen Sturz im zweiten Lauf genommen, so daß der Schwarzwälder Bob „Vorwärts“ mit Karl Schwenninger-Triberg Sieger wurde. Der Verlauf der Rennen ging bei hartem Besuch und ohne Unfall vonstatten. Anschließend kam noch ein Jugendrennen zum Austrag mit der besten Zeit von 2:04,4.

Ergebnisse:

1. Bob „Vorwärts“ (Bobklub Schwarzwald) Führer Karl Schwenninger-Triberg, Bremser Adolf Scherer-Triberg. Gesamtzeit in zwei Läufen 3:27,8; 2. B. C. D. (Bobklub Oberhof) Führer Otto Griebel, Bremser Ernst Griebel-Berlin 3:57,8; 3. Bob „Blau-Weiß“ (Bobklub Schwarzwald) Führer Fritz Schuch, Bremser Arthur Duffner-Triberg 5:39,2. Otto Griebel erhielt für die schnellste Einzelfahrt der ganzen Sportwoche den vom Fabrikanten Kaubitz gestifteten Ehrenpreis als Sondergabe. Die Mannschaft des siegenden Bobs erhielt zum Eigentum den Zufahrtspreis zum Wanderpreis, gestiftet von Fritz Schuch-Kischensburg.

Stiwettläufe in Schliersee

Die vom San München des Deutschen Skiverbandes in Schliersee abgehaltenen Stiwettläufe hatten am 1. und 2. Januar große Erfolge zu verzeichnen. Die Witterungsverhältnisse sowie die Schneelage waren ausgezeichnet. In beiden Tagen fanden sich jeweils etwa 2000 Zuschauer ein. An den Sprungläufen beteiligten sich 60 Läufer und am Langlauf über 100.

Ergebnisse:

Sprunglauf Klasse 1: 1. Martin Kerner, 1890 München, Sprünge: 20, 31, 34; Note 17,444; 2. Selowmüller, 1000 München, 27, 31, 31; Note 15,778; 4. Gustav Müller, vorj. Meister Bayrisch-Zell, 33, 37, 44; gestürzt, Note 15,500.

Klasse 2: 1. Schneider, „Dach empur“ München, 30, 33, 33; Note 15,912.

Altersklasse: 1. Döbner, Skivererein München, 24, 29, 22; Note 15,330.

Jugendklasse: 1. Rader-Volki 1890 München, 32, 38, 33; Note 18,533; 2. Gras Peter, 1890 München, 30, 31, 33; Note 15,997.

Jugendklasse: 1. Götte, Winterportverein Schliersee (noch nicht 18 Jahre alt), 22, 27, 33; Note 15,500.

Langlauf (18 Kilometer) 1. Klasse: 1. Ernst Huber, Skivererein München, 1:21,13; 2. Viktor Schneider, Skivererein München, 1:21,53; 3. Georg Reymüller, 1890 München, 1:22,43.

Altersklasse: 1. Schöbauer-Murnau 1:27,28.

Eishockey in St. Moritz

Das internationale Eishockeyturnier in St. Moritz nahm am Sonntag mit zwei Spielen seinen Beginn. Im ersten Kampf konnte die Universität Cambridge die Londoner Lions erst nach Verlängerung mit 4:3 schlagen. Der S. C. Nizersee unterlag gegen St. Moritz nach spannendem Kampf und gleichwertigen Leistungen knapp mit 1:2.

Eishockey in der Schweiz

Die deutschen Mannschaften weiter erfolgreich.

Das Davos, 2. Jan. (Eig. Drahtber.) Auch am Neujahrstag herrschte auf dem zugefrorenen Davoser See starker Spielbetrieb. Der S. C. Nizersee spielte gegen die zweite Mannschaft des S. C. Davos und gewann sicher mit 5:0. Sehr fesselnd war der Kampf zwischen dem Berliner Schlittschuhklub und der Universität Oxford. Die Oxford Studenten führten bei Halbzeit bereits mit 4:2, doch gelang es den mit zäher Energie spielenden Deutschen nicht nur den Ausgleich zu erzwingen, sondern sogar mit 6:3 Tore noch den Sieg für sich zu buchen.

Das Endspiel um die Nationale Eishockeymeisterschaft der Schweiz endete erwartungsgemäß mit einem 7:1 Sieg des S. C. Davos über Noyes Grand.

Eischnellläufe in Oslo

Bei den am Neujahrstag in Oslo ausgetragenen Eischnellläufen wurden recht gute Zeiten erzielt. In allen Schnellläufen blieben die norwegischen Läufer in Front.

Ergebnisse:

500 Meter: 1. R. Andersen 44,4 Sekunden, 2. D. Olsen 45, 1300 Meter: 1. D. Carlsen 2:37,8, 2. R. Andersen 2:28,4, 3. Njaren 2:28,7.

Welt- und Europa-Meisterschaften in Wien

Der Wiener Eislaufverein, dem die Weltmeisterschaften im Paarlaufen und die Europameisterschaften im Derrtentlauf für 1927 zur Durchführung übertragen worden sind, richtet diese Veranstaltung anlässlich seines 50jährigen Bestehens besonders glanzvoll aus. In geschmackvoller Ausgestaltung präsentiert sich die Ausschreibung, die an Eislaufverbände der einzelnen Länder verschickt worden ist, sie bestreift in ihrer Aufmachung den vielversprechenden Inhalt. Neben der Paarlauf-Weltmeisterschaft, die letztmalig von den Franzosen Mlle. Joly-Brunet in Berlin gewonnen wurde (leider ist jedoch kaum damit zu rechnen, daß dieses elegante Käuferpaar seinen Titel verteidigen wird) und der Europa-Meisterschaft die Weltmeister Wally Böhl-Wien zu verteidigen hat, gibt es noch verschiedene andere erstklassige Kunstlaufwettbewerbe, die mit wertvollen Wanderpreisen ausgestattet sind, so die internationalen Damenläufe und den Österreichern, internationale Derrtentläufe, internationale Paarläufe und internationale Wäzlerwettbewerbe. Der Meistertitel für die am 22. und 23. Januar stattfindende Veranstaltung ist am 17. Januar.

Weltmeisterschaft im Eischnelllaufen

Der finnische Verein, Sprinto in Tammerfors, dem die Durchführung der Weltmeisterschaft im Eischnelllaufen für 1927 übertragen worden ist, versendet jetzt die Ausschreibung für die einzelnen Weltkämpfe an die Eislaufverbände der verschiedenen Länder mit der Aufforderung zur Teilnahme. Die Weltkämpfe finden am 26. und 27. Februar auf der 400 Meter-Bahn des veranstaltenden Vereins statt. Gemäß internationalem Brauch werden am ersten Tage die 500 und 1000 Meter, am zweiten Tage die 1500 und 10000 Meter-Strecken gelaufen. Verteidiger des Titels ist der Norweger W. Langrand, der im letzten Winter in Drammen einen überlegenen Sieg davontrug, indem er die drei langen Strecken gewann und über 500 Meter den vierten Platz belegen konnte. Damals verteidigte der Finne Lundberg seinen Titel nicht, da er in Amerika weilte. Umso mehr darf man diesmal auf das Zusammentreffen der beiden Weltmeister gespannt sein.

Verbands Spiele im Rheinbezirk

B. I. R. Neckarau — B. C. Pirmasens 3:0 (2:0)

Der Tabellenführer mußte um diesen Sieg weit härter kämpfen, als das Resultat vermuten läßt. Pirmasens lieferte eine recht gute Partie und hatte im Mittelfeld der Derrtentlauf den weitaus besten Mann auf dem Platz. Auch Schuch im Tore hielt sich sehr gut. Die Angriffreihe spielte aber zu sammenhanglos und ließ die nötige Schußsicherheit vermissen, so daß die Erfolge ausblieben. Neckarau hatte gestern ebenfalls in der Hintermannschaft seinen besten Mann gestellt. Der Sturm bot nicht das gewohnte Draufgängerpiel, allerdings wurde Helfelder hart gedeckt. Unten am Hand wieder ein neuer Mann, der sich ganz gut zurecht fand. Der Spielverlauf war recht wechselvoll. In der 11. Minute erzielte der Eischnellläufer Schweizer durch Kopfball nach Planke von rechts das Führungstor für die Einheimischen. Pirmasens drängte dann zeitweise ohne zu Erfolgen zu kommen. In der 20. Minute verzirkte die Pirmasenser Verteidigung einen Handstreich, der von Bänker unhalbtür eingestossen wurde. Bei abweichenden Angriffen änderte sich bis Halbzeit nichts.

Nach dem Seitenwechsel suchte Pirmasens mit Nachdruck das Ergebnis zu verbessern. Das Neckarauer Verteidigungstrio hielt aber wacker stand und ließ sich nicht schlagen. Erst als sich Neckarau wieder freimachen konnte, fiel in der 70. Spielminute der B. T. Refter, nach einem Sologang Helfelders durch Nachschuß des Unten am Hand Schweizer. Bis zum Schluß hatten beide Parteien noch Gelegenheit genug, die Torzahl zu verbessern. Weitere Erfolge blieben aber aus. Herr Illman (Neckaraden) leitete in der ersten Halbzeit korrekt, traf aber dann später manche Fehlentscheidung.

B. I. R. Mannheim — B. C. Pöding Mannheim 3:0 (2:0)

Mit einem hohen Siege gelang es dem Bezirksmeister, für die im Vorspiele bezogene Niederlage Revanche zu nehmen. Die junge und körperlich schwache Pödingmannschaft konnte sich der spielerischen und kräftigeren Hintermannschaft der Neckarauer gegenüber nicht durchsetzen. Als dann der Sieg des B. I. R. gesichert war, ließ auch die Verteidigung der Gäste nach, so daß der Zusammenbruch erklärlich wird. In den ersten 45 Minuten konnte sich zwar Pöding noch etwas gut halten, trotzdem B. I. R. schon nach 5 Minuten durch Handstreich, dem Freiländer verwandelte, in Führung ging. Bei weitaus verteiltem Feldspiele bekam Pöding in der 20. Minute ebenfalls einen Elfmeter zugesprochen, nachdem der Neckarauer Schmarz im Strafraume unfair gelegt worden war. Der Halbfinale Eder schoß aber diese Chance hoch über's Tor. In der 30. Minute fiel das 2. Tor für B. I. R. nach guter Kombination durch Schuch und Helfeldmann. Bis Halbzeit hatten die Gäste einige recht gute Torchancen, die aber im Ueberseher ausgelassen wurden. Nach Wiederbeginn war die Niederlage der Pödingmannschaft rasch besiegelt. Zwei Fehler des Pödingtorhüters Dering nötigte B. I. R. durch Ulrich und Helfeldmann zum 3. und 4. Tore aus. Eine Umstellung Bederie als Mittelfläner und Engler 2 in

Das Wichtigste vom Sonntagssport

Bobrennen in Triberg im Rahmen der Winterkampfsports.

Die südwestdeutschen Rodelmeisterschaften in Triberg.

Eishockey in der Schweiz: Erfolge der deutschen Mannschaften.

Verbands Spiele im Rheinbezirk: Neckarau liegt weiter an der Spitze.

Die Rheinfrank-Mannschaft des B. I. R. 1898 Mannheim zum 6. Male Kreismeister im Gewichtheben.

Nadrennen: In Breslau, in München, in Paris und Mailand. In München gewinnt Deutschland den Länderkampf gegen Frankreich.

5 deutsche Frauen-Bekleidungen als Weltrekorde anerkannt.

die Angriffreihe, konnte das Schicksal der Gäste nicht anhalten. Einen Elfmeter verwandelte Fischer zum 6. Tore. Einen Straßhof Helfeldmann eroberte den 6. Erfolg. Helfeldmann und Schuch konnten dann bei ständiger Feldüberlegenheit der Neckarauer das Endergebnis auf 3:0 stellen. Das Treiben hatte mit über 2000 Zuschauern einen sehr harten Besuch aufzuweisen. Der Schiedsrichter, Herr Reich aus Neckar, war des öfteren zu nachsichtig und konnte deshalb nicht ganz befriedigen.

Fußballverein Speyer — Sportverein Waldhof 3:4 (1:2)

Einen torreichen Kampf lieferten sich die beiden Mannschaften in Speyer, zugleich das schönste Spiel dieser Saison. Beide Mannschaften waren in Hochform und überboten sich in technischen Feinheiten. Speyer war aber nicht viel schlechter als die siegende Elf. Diese hatte in Traude den weitaus besten Spieler auf dem Platz, der durch sein glänzendes Verteidigungsspiel wesentlich zum Erfolge beitrug. Die erste Halbzeit brachte seltens Waldhof ein überlegenes Feldspiel. Das 1. Tor erzielte schon in der 5. Minute der Neckarauer Hoff nach Vorlage von Brück. In der 17. Minute stellte Brück nach Zuspiel von Deder das Resultat auf 2:0. Speyer kam dann besser auf und konnte durch den Finksaufen ein Tor aufholen. Nach der Pause wurde der Kampf noch heftiger und abwechslungsreicher. Nachdem Waldhof ein 3. Tor vorgelegt hatte, krenzte sich Speyer wieder mächtig an und das 1. hielte die Partie auf 3:2. Aber bald darauf war es wieder Hoff, der durch ein 4. Tor den Sieg sicher stellte. Ein prachtvoller Endspurt Speyers konnte die Niederlage nicht mehr abwenden. Nachdem ein von Hoff 1 erzieltes Tor wegen Abseits nicht gegeben worden war, gelang es der Energie dieses Spielers noch, kurz vor Schluss durch Elfmeter das Torverhältnis auf 3:4 zu verbessern. So endete der Kampf mit einem knappen Siege der Waldhöfer. Das Spiel wurde sehr fair durchgeführt.

Sportverein 93 Darmstadt — Spielvereinigung Sandhofen 4:2 (2:1)

Spielvereinigung Sandhofen konnte sein Gastspiel in der ehemaligen Derrtentstadt nicht zum Erfolge gestalten. Sandhofen zeigte aber trotzdem ein sehr gutes Feldspiel, besonders die Pufferreihe war in Abwehr und Juppel ausgezeichnet. Schuld an der Niederlage trägt hauptsächlich der Sturm, der wieder die guten Vorleistungen nicht auszunutzen vermochte. Dagegen war der junge Torhüter Genter wieder in großer Form, er erzielte durch sein gutes Abwehrspiel wahre Wundertakte des Darmstädter Publikums. Darmstadt wieder vor dem eigenen Publikum kämpfend war wieder besser wie in den letzten Spielen, ganz besonders die Verteidigung. Der Angriff hatte in Müllerstadt die treibende Kraft. Das Feldspiel war meistens verteilte. In der 15. Minute schoß Müllerstadt den Führungstreffer für Darmstadt und 5 Minuten später erhöhte der Neckarauer das Ergebnis auf 2:0 für die Heßen. Nach Verlauf einer weiteren Viertelstunde holte der Eischnellläufer Weiser ein Tor für Sandhofen auf und kurz vor dem Wechsel gelang es dem Halbblinden Weiser durch schönen Schuß den Ausgleich herzustellen.

Nach der Pause spielte Sandhofen meist leicht überlegen. Der Sturm vermochte aber durch Unentschlossenheit nicht den Sieg herauszuholen. Erfolgreicher dagegen war Darmstadt, das in den letzten Minuten durch eine Welle, die Tafels verwandelte und einen Schuß des Neckarauer Benner noch 2 Tore erzielen konnte, die die Niederlage der Gäste besiegelte. Das Spiel wurde von Herrn Döcker (Darmstadt) sehr gut geleitet.

B. C. 93 Ludwigshafen — B. C. Pöding Ludwigshafen 3:0 (2:0)

Das Ludwigshafener Lokalrennen fand beim Publikum ein lebhaftes Interesse. Über 2000 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei, der von Sauter (Ulm) aber nicht beständig geleitet wurde. Wie im Vorspiele, so liegt auch dieses Mal Pöding infolge weit besserer Leistungen seiner Angriffreihe, verdient über seinen Rivalen. Pöding war taktisch viel besser wie 93, auch die Hintermannschaft konnte den Gegner immer halten und so wesentlich zum Erfolge beitragen. Bei 1900 war Pöding in der Verteidigung nicht in sonstiger Form. Der Sturm war überflüssig zu schwach, um sich gegen die kräftige gegnerische Hintermannschaft durchsetzen zu können. Die 1. Halbzeit stand fast dauernd im Zeichen einer Feldüberlegenheit der Pödingleute. Der Sturm brachte durch scharfe Kombination die gegnerische Hintermannschaft in Verwirrung. Besonders der rechte Flügel schuf immer wieder gefährliche Situationen vor dem 0:3-Tore; so fiel in der 18. Minute das 1. Tor nach einer Planke von rechts durch Weber 2. Pöding spielte weiterhin überlegen; Walter im 68-Tore hatte verblüffendes Glück, so daß erst in der 20. Minute das Ergebnis 2:0 für Pöding lautete. Dieses Tor resultierte aus einem Straßhof, der vom Pödinglinksläufer Lindemann zum 2. Tore verwandelt wurde.

Nach der Pause änderte sich die Kampflage zu Gunsten der Pödingmannschaft. Diese lag fast ständig im Angriff, konnte sich aber nicht durchsetzen, da sich Pöding durch Zurückziehung zweier Stürmer erfolgreich auf die Verteidigung verlegte. Auch Dauer machte verblüffende Chancen der Ober durch entschlossene Abwehr zunichte. So konnte 93 nur das Endergebnis auf 3:1 stellen. Erst gegen Schluss kam Pöding auf; es folgte aber beim 2:0-Ergebnisse für Pöding.

Tabellenstand im Rheinbezirk:

Verbands	Spiele	Gew.	Nachsch.	Verf.	Tore	Punkte
B. I. R. Neckarau	14	10	3	1	48:20	21
Pöding Ludwigshafen	15	9	3	3	35:21	21
B. I. R. Mannheim	15	8	3	4	45:25	19
Sportv. 93 Darmstadt	14	9	—	5	55:25	18
Sportv. 93 Sandhofen	15	8	2	5	47:47	18
1903 Ludwigshafen	15	7	—	8	31:39	14
B. C. Pirmasens	14	6	1	7	35:41	13
B. C. Speyer	15	5	—	10	47:57	10
B. I. R. Mannheim	16	3	2	11	25:50	8
Spielv. Sandhofen	14	2	3	9	27:34	6

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland

Weiterkämpfe

Bezirk Bayern. Bayern München - Schwaben Augsburg 4:0, B. f. N. Gärth - 1. F.C. Nürnberg 1:3, Wader München - Spvg. Pilsch 5:2, F.C. Gärth - U.S.V. Nürnberg 1:1 (abgebrochen).

Bezirk Württemberg-Baden. S.G. Stuttgart - Sportfreunde Stuttgart 2:0, Freiburger F.C. - Stuttgarter Kickers 0:1, B. f. N. Stuttgart - Union Bödingen 4:0, B. f. N. Dellbronn - Phönix Karlsruhe 2:1, Karlsruher F.V. - S.G. Freiburg 5:1.

Mainbezirk. S.G. Rot-Weiß Frankfurt - Eintracht Frankfurt 2:3, F.C. Hanau 93 - F.S.V. Frankfurt 3:3, Union Niederrad - Germania Frankfurt 5:0, B. f. N. Reusenburg - Viktoria Alshausen 7:0, Offenbacher Kickers - Viktoria Hanau 0:1.

Bezirk Rheinpfalz-Saar. F.S. Saarbrücken - Ostia Bingen 3:2, Wormatia Worms - F.C. Jbar 4:1, Borussia Neunkirchen - Alemannia Worms 4:1, S.V. Wiesbaden - Saar 05 Saarbrücken 2:1, F.S.V. Ming 05 - Alemannia Aachen (Weil. Sp.) 1:0.

Hamburger Sportverein siegt in Paris gegen Red Star Olympique Paris mit 7:3.

Fußballkämpfe Belgien - Tschechien 2:3 (0:1).

Rheinbezirk. Bezirksliga, B. f. N. Mannheim - Phönix Mannheim 3:0, B. f. N. Neckarau - F.C. Pirmasens 3:0, 1914 Ludwigshafen - Phönix Ludwigshafen 0:2, Fv. Speyer - Spv. Waldhof 3:4, Spv. 08 Darmstadt - Spielvg. Sandhofen 4:2.

Kreisliga: Kreis Unterbaden. Keine Verbandsspiele.

Vorderpfalz-Kreis. 1914 Oppau - 1904 Ludwigshafen 1:1, Viktoria Neunkirchen - Pfalz Ludwigshafen 3:2, Arminia Rheingönheim - B. f. N. Dagersheim 2:0, Spielvg. Mundenheim - Union Ludwigshafen 4:2.

Handball

B. f. N. Mannheim - F.S. Kaiserslautern 1:3 (0:1)

Den noch spielfreien Sonntag vor dem Beginn der Spiele um die badische Meisterschaft beanugte der Verein für Handballspiele zum Austrag eines Freundschaftsspiels gegen den an zweiter Stelle in der Tabelle im Bezirk Kaiserslautern stehenden Fußballverein. Der neue Bezirksmeister mußte eine Niederlage hinnehmen, die dem Spielverlauf nach nicht gerechtfertigt ist. Andererseits muß man den Pfälzern den Sieg als verdient anrechnen, denn sie kümmerten sich nicht viel um die neue Würde ihres Gegners, spielten einen gefunden und vernünftigen Handball, erzielten drei Tore und machten dann etwas, was nicht gerade schön ist, aber von großem Nutzen. Sie spielten mit drei Stürmern, alles Abzüge verhärtete Läuferreihe und Verteidigung. B. f. N. mit einem Erigmann spielend, der sich in seiner Phase des Spiels zurechtfinden, rannte vergeblich gegen diese Mauer an. Aber trotzdem hätte der Meister gewinnen müssen. Doch die Stürmerreihe zeigte sich im gegnerischen Strafraum so hilflos, daß man den Handballspielern am kommenden Sonntag gegen den Polizeisportverein Karlsruhe so gut wie keine Chance geben möchte. Man darf allerdings nicht außer Acht lassen, daß es die Stürmerreihe der Rheinmännlichkeit wohl versteht, Tore zu machen, was am besten durch die Erregung der Meisterschaft bewiesen wird. Wenn unser Meister auch in diesem Spiel schwer enttäuscht hat, so muß man doch das Vertrauen in ihn setzen, daß er es am nächsten Sonntag doch schaffen wird.

Mit dem Anspiel der Handballer begann das Spiel der verpahten Gelegenheiten. Beide Stürmerreihen zeigen sich recht unsicher. Die Gastmannschaft fand sich überraschend schnell und die Verteidigung der Blauen muß ganz aus sich herausgehen, um Erfolge der Pfälzer zu verhindern. Aber auch auf der anderen Seite verjuchten die Handballer mit allem Nachdruck, den Führungstreffer zu werfen. Angriff auf Angriff bewegt sich auf das Tor des Fußballvereins. Die B. f. N. Verteidiger stehen fast über der Mitte. Unzählige Wälle, aus allen Lagern geworfen, kommen auf des Gegners Tor. Doch was der Pfälzer Torwart nicht halten kann, geht entweder darüber oder daneben. Wohl ist der Rechtsaußen der Kaiserslauterner durch und wirft das Führungstorfür seinen Verein. Die Handballer lassen sich aber nicht entmutigen. Nur immer stärker wird der Druck. Aber alles Vergebens und mit 1:0 für Kaiserslautern geht es in die Pause.

Auch in der zweiten Halbzeit ändert sich das Spielbild nicht. B. f. N. ist ständig überlegen. Trotzdem ist es wiederum Kaiserslautern, das zum zweiten Male erfolgreich ist. Das wurde den Handballspielern zu viel. Mit aller Energie suchen sie Erfolge zu erringen und endlich heißt der Rückstoß das Resultat auf 2:1 für Kaiserslautern. Die Pfälzer verstärken jetzt ihre Verteidigung und haben nur noch Interesse daran, die B. f. N. Stürmer umzuliegen, was ihnen glänzend gelang. Die Handballer bleiben nichts schuldig und so artete das Spiel gegen Schluss etwas aus. Zu allem Unglück mußte B. f. N. auch noch fast die zweite Spielhälfte mit 10 Mann spielen. Auch das Eintreten des verletzten Spielers, 5 Minuten vor Spielende, änderte an dem inwieweit auf 3:1 erhöhtem Resultate nichts mehr. Schiedsrichter Kropp amtierte zur Zufriedenheit.

Am kommenden Sonntag beginnen nun die Spiele um die badische Meisterschaft. An den Spielen nehmen Polizeisportverein Mannheim, Polizeisportverein Karlsruhe, Polizeisportverein Freiburg u. B. f. N. Mannheim. Während die Handballer bei der Auslosung noch gut weg kamen, trifft dies beim Mannheimer Polizeisportverein nicht zu, denn er muß nach Freiburg reisen und die Freiburger gelten als spielstarker Gegner. Aber auch die Handballer dürfen sich nicht zu sehr auf den Vorzug des eigenen Platzes verlassen. Günstig ist ihnen nicht, ähnlich wie gestern, bessere Stürmerleistungen zu erzielen, dann werden sich andere Gegner gegenüberstellen in dem Entscheidungsspiel, denn die Spiele um die badische Meisterschaft werden im Pokalfußball zum Austrag gebracht. Vertretlich schließt auch noch der Polizeisportverein, dann würde die badische Meisterschaft zum ersten Mal, seit sie zum Austrag gelang, aus dem Bezirk Mannheim-Heidelberg an einen anderen Bezirk übergeben. Mannheimer Fußballklub Phönix errang diese Würde zwei Mal und Polizeisportverein Heidelberg ein Mal. Irl.

Rugby

Rugbyländerkampf Frankreich-England 5:8 (0:3)

Frankreichs Auswahlmannschaft unterlag in Paris gegen eine englische Mannschaft mit 5:8 (0:3)

In Zweitenhand behielt die englische Nationalmannschaft über eine zweite englische Mannschaft mit 22:11 Treffern die Oberhand.

Hockey

Hockey-Ergebnisse

Wiesbadener S. C. - Weiß-Blau Alshausen 0:4; Griesheim Elektro - L. B. 17 Mainz 1:3; Griesheim Elektro Damen - Frankfurt 1880 Damen 1:7; Post S. B. Frankfurt - 1880 Frankfurt 2. Mannschaft 1:1; Rot-Weiß Frankfurt - S. C. Wiesbaden 6:1; Berliner S. C. unterliegt gegen den Essener Turn- und Sportklub mit 1:4.

Leichtathletik

Zugung des Internationalen Frauensportverbandes in Paris.

5 deutsche Bestleistungen als Weltrekorde anerkannt

Aus dem Sitzungsbericht der in Paris abgehaltenen Zugung des Internationalen Frauensportverbandes geht hervor, daß 5 deutsche Bestleistungen als Weltrekorde anerkannt wurden. Es handelt sich dabei um folgende Leistungen:

100 Meter: 12,4 Sekunden Fräulein Wittmann S.G. Charlottenburg.

4 x 100 Meter-Staffel: 50,3 Sekunden Berliner Sportklub

10 x 100 Meter-Staffel: 2:12,8 Sek. S.G. Charlottenburg

Diskuswerfen: 88,48 Meter Fräulein Reutter, 1880 Frankfurt.

Speerwerfen: 85,40,5 Meter Fräulein Schumann-Effen.

Die Anerkennung der deutschen Leistungen war mit einigen Schwierigkeiten verbunden, da der Vertreter Polens Einspruch erhob. Die Zeit für die 4 x 100 Meter-Staffel wurde als Vereinsweltrekord anerkannt, während die in Göteborg erzielte Zeit der englischen Nationalstaffel mit 49,8 Sekunden eine Anerkennung als Weltrekord für Länderstaffeln fand.

In Zukunft gelten folgende Wettbewerbe als international:

Läufe: 50, 60, 80, 100, 200, 800, 1000 Meter.

Staffeln: 4 x 75, 4 x 100, 4 x 200, 3 x 800, 10 x 100 Meter.

Würfe: Speer, Diskus und Kugel, ein- und beidarmig.

Sprünge: Hoch- und Weitsprung mit Anlauf.

Das Gewicht der Kugel muß 4 Kilogramm, das des Diskus 1 und das des Speers 600 Gramm sein.

Bei der Amsterdamer Olympiade soll versucht werden, zwei Tage für die Frauenwettkämpfe reserviert zu bekommen. Falls dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, sollen dennoch Frauenwettkämpfe und zwar in geringem Umfang durchgeführt werden.

Nun haben sich auch die deutschen Damen in die Liste der Leichtathletikweltrekorde eintragen können und zwar gleich mit 5 Leistungen, die sämtlich innerhalb einer Saison erzielt wurden. Der deutsche Sport verhofft sich also auch auf diesem Spezialgebiet Weltgeltung. Weltbestleistungen wurden allerdings schon in den letzten Jahren wiederholt von deutschen Frauen erzielt, jedoch konnten diese keine internationale Anerkennung finden, da einmal Deutschland noch nicht Mitglied des Internationalen Frauensportverbandes war, und zum anderen auch wiederholt bei den Leistungen die internationalen Wettkampfbestimmungen nicht genau beachtet worden waren.

Leichtathletik-Olympiakandidaten

In Auswirkung der bei der Verbitagung der D.S.B.-Sportwarte gefassten Beschlüsse haben die 7 Landesverbände jetzt ihre Olympiakandidaten ausgewählt. Bekanntgegeben wurden vorläufig nur die Ausgewählten von Norddeutschland und Berlin. Berlin hat Heiser, Weß, Böcher, Weyer, Hähnen, Hübner, Klähn, Dr. Lübeck, Käse, Schmidt (Leontina), Trohbach, Weß, Werkmeister, Weilerhaus und Schlichte bestimmt und der Norddeutsche Verband hat neben seiner Stamm-Mannschaft Diedmann, Branden, Dredmann, Jüßen, Osterhoff, Knoop und Breitenberg, weiterhin Schmeichel, Eide, Wolff (Hannover), Wölmer, Rummel, Mildenbort (Breiten), Lühgens, Herich (Hamburg), Siebers (Cuttin), Wulf (Rostock), Heilmann (Braunschweig), Dange (Lehrte) und Peters (Hamburg) als Olympiakandidaten angemeldet. Alle Gemeldeten erhalten Startbeschränkungen und haben einen Verpflichtungsschein zu unterschreiben, daß sie sich den diesbezüglichen Anordnungen der D.S.B. unterwerfen. Wenn auch diese Maßnahme eine ziemliche Beschränkung für die Vereine und Verbände bedeutet, so ist es doch notwendig, im Interesse der großen Sache einzelne Wünsche zurückzulassen. Die Olympiakandidaten haben Start vier Wochen vorher bei ihrem Verbands-Sportwart anzumelden, zu dem Zweck, daß eine Ueberprüfung an Start und demzufolge eine Ueberanfertigung der einzelnen Leute vermieden wird.

Sportlehrer-Olympiakurs

An dem von der Deutschen Sportbehörde für die Welt vom 7. bis 18. Januar nach der Winterhalle des Frankfurter Stadions einberufenen Olympiakurs für Verbands- u. Vereins-Sportlehrer nehmen neben Reichssportlehrer J. Walzer teil: die Verbandsportlehrer Baake-Rönigsberg, Hoffmann-Weiß, Hofe-Hamburg, die Sportlehrer und Hilfssportlehrer Dauer-Düsseldorf, Flog-Breslau, Reim-Nürnberg, Reimann-Karlsruhe und Schmidt-München, ferner Schelenz und Holzer (Berlin) von der Deutschen Hochschule für Velbesübungen und zwanzig weitere Vereinsportlehrer aus allen Teilen des Reiches. Der Leichtathletik-Ausschuß der Deutschen Sportbehörde wird durch Sportwart Busch-Röln vertreten sein.

Athletik

* Rheinkantmannschaft zum 6. Mal Kreismeister im Gewichtheben. Im Entscheidungskampf um die Kreismeisterschaft von Baden und der Pfalz im Gewichtheben siegte die Rheinkantmannschaft vom B. f. N. 1880 Mannheim gegen die Spvg. Germania Karlsruhe mit 2500 Pfund gegen 2320 Pfund. Die Mannschaft ist damit zum 6. Mal hintereinander Kreismeister.

Bogen

Delarge bleibt Europameister im Halbschwergewicht Van 't Hoff nach Punkten geschlagen.

Im Herausforderungskampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht fanden sich in Lüttich der Titelverteidiger Delarge-Belgien und der frühere Europameister von 't Hoff-Holland gegenüber. Delarge verteidigte seinen Titel mit Erfolg, da er den Holländer über 15 Runden nach Punkten schlagen konnte. Delarge wird nunmehr demnächst seinen Titel gegen den deutschen Halbschwergewichtsmeister Max Schmechling-Röln, der ihn herausforderte, zu verteidigen haben.

Rudersport

Neujahrsausfahrt der Mannheimer Rudergesellschaft

Wie an jedem Neujahrstag, so begann auch in diesem Jahr die Mannheimer Rudergesellschaft e. V. ihre sportliche Tätigkeit mit einer Ausfahrt. Am 1. Januar gegen 8 Uhr nachmittags bewegten sich 2 Achter und 4 Vierer mit etwa 40 Mann den Neckar aufwärts und erinnerten die zahlreichen Spaziergänger daran, daß die Tage bald länger werden und wir uns dem so sehr herbeigesehnten Frühjahrsnähen. Das sportliche Bild, das die schlanken schnellen Boote darboten, erregte bei den zahlreichen Zuschauern großen Beifall und wird manchem jungen Mann die Anregung gegeben haben, sich diesem Sport zuzuwenden, der in reiner Luft ausgeübt wird, alle Muskeln des Körpers rüßt und die jungen Leute zu energiegelichen Menschen erzieht, denn Ausdauer, Mut, schnelle Entscheidungsfähigkeit sind für die richtige Ausübung dieses Sports erforderlich.

Bei der Durchführung der diesjährigen Ausfahrt waren sonst nicht vorhandene Schwierigkeiten zu überwinden. Die im Neckar vorhandenen Landelege müssen im Winter wegen der Hochwasserlage entfernt werden, da aber an diesem Neujahrstag der Wasserstand ein besonders niedriger war, war das Einlecken der empfindlichen Boote im Neckar für diese gefährlich, hingegen wäre das Einlecken im Industriehafen leicht und ungefährlich gewesen, dann hätte aber die Kammerchleuse passiert werden müssen, das war früher ohne weiteres möglich, das neue badische Hafensystem machte diesen Ausweg aber unmöglich durch, abgesehen von umständlichen Verhandlungen, außerordentlich hohe Gebührensorderungen, die wohl absehend wirken sollten und auch gewirkt haben. Dies überrascht umsomehr, als von allen Behörden und auch von dieser Stelle bei allen Anlässen die Sportfreundlichkeit betont wird, aber Theorie und Praxis sind eben verschieden. Bei der Solldverwaltung, die früher die Verwaltung des Hafens hatte, war stets ein Verständnis für den Sport vorhanden, bei der derzeitigen Verwaltung konnte dies noch nicht festgestellt werden.

Radsport

Eicherrennen in Breslau

Sawall gewinnt im Gesamtklassement

Trotz der guten Befehung fanden die internationalen Eicherrennen in der Breslauer Jahrhunderthalle am Neujahrstag keinen besonderen starken Besuch. Es ist eben eine alte Erfahrungstatsache, daß in Breslau Dauerrennen nicht übermäßig beliebt sind. Das Eicherrennen wurde in 5 Läufen zu je 15 Kilometer angesetzt. Jeder Fahrer mußte sich an vier Läufen beteiligen. Der beste Mann im Felde war Sawall, der von seinen vier Läufen drei gewann und einmal mit 45 Meter hinter Thomas und Feja zurückblieb. Sehr gut hielt sich auch der junge Breslauer Feja, während der Amerikaner Jaeger und der Belgier Windaun etwas enttäuschten. Im Rahmenprogramm gab es u. a. ein 200 Runden Mannschaftsfahren für Amateure, das bei ähnlichen Jagden einen interessanten Verlauf nahm und von der einheimischen Mannschaft Kiehlisch-Frich gewonnen wurde.

Ergebnisse:

Internationales Eicherrennen. (5 Rufe zu je 15 Kilometer). 1. Sawall; 2. Feja 70 Meter zurück; 3. Windaun 100 Meter zurück; 4. Thomas 90 Meter zurück. - 2. Lauf: 1. Thomas 16:23,4; 2. Feja 40 Meter zurück; 3. Sawall 45 Meter zurück; 4. Jaeger 90 Meter zurück. - 3. Lauf: 1. Jaeger 16:30,4; 2. Windaun 4 Meter zurück; 3. Thomas 45 Meter zurück; 4. Feja 90 Meter zurück. - 4. Lauf: 1. Sawall 16:40,4; 2. Windaun 400 Meter zurück; 3. Jaeger 1125 Meter zurück; 4. Thomas 2430 Meter zurück. - 5. Lauf: 1. Sawall 16:36,1; 2. Jaeger 170 Meter zurück; 3. Feja 250 Meter zurück; 4. Windaun 585 Meter zurück.

Gesamtergebnis: 1. Sawall 69,955 Kilometer, 2. Feja 59,580, 3. Windaun 58,881, 4. Jaeger 58,613, 5. Thomas 59,303 Kilometer.

Radrennen in Münster

Die am Neujahrstag in Münster zum Austrag gebrachte zweite radsportliche Veranstaltung fand diesmal im Zeichen der Berufsflieger. Im Mittelpunkt stand der Länderkampf Deutschland-Belgien in 4 Zweier-Läufen und einem 12 Runden-Punktfahren, den die Deutschen Kütt-Frich vor den Belgiern Demolff-Thollenbeck gewinnen konnten. Ein 60-Kilometer-Mannschaftsfahren nach Sechstagerart sah die favorisierte Mannschaft Kütt-Thollenbeck als Sieger.

Ergebnisse:

Länderkampf Deutschland - Belgien: Kütt und Friche-Deutschland je 23 Punkte, Demolff-Thollenbeck-Belgien je 20 Punkte.

60-Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Kütt-Thollenbeck 1:11,19,3, 31 Punkte.

Neujahrrennen auf der Pariser Winterbahn

Franchez schlägt Richard, Kaufmann und Roedstock

Die Pariser Winterbahn widmete am beiden Feiertagen ein umfangreiches Programm ab. Im Mittelpunkt stand der internationale Ritzegerkampf, den Franchez mit 5 Punkten vor Richard, Kaufmann 4 und dem Weltmeister Roedstock 3 Punkte gewinnen konnte. Das Match-Duinnam der Strahenfahrer Frankreich-Italien endete mit einem 2:1-Siege der italienischen Vertreter. Bei den Eicherrennen siegte im ersten Lauf Einar-Belgien in 12:41,8 über 15 Kilometer, vor Grasslin-Franzrich 6 Meter zurück. Im zweiten Lauf schlug Grasslin in 12:37,0 mit 60 Meter Vorsprung Einar.

Radrennen in Mailand

Länderkampf Italien - Frankreich 3:0

Im Mittelpunkt der Radrennen in Mailand stand der Länderkampf Italien-Frankreich, der von der italienischen Vertretung mit 3:0 Punkten gewonnen wurde.

Ergebnisse:

100 Runden Einzelfahren: 1. Girardengo-Italien; 2. Renaud-Frankreich; 3. Nizetto-Italien; 4. Laguarda-Frankreich; Ritzegerkampf: 1. Ritzetti-Italien; 2. Bergamini-Italien; 3. Richard-Frankreich.

* Borotra erneut geschlagen. Der Wimbledon-Meister Jean Borotra mußte nach seiner Niederlage gegen Lacoste in der Halle des Sportingclubs Paris eine neue Schlappe einstecken, und zwar unterlag er gegen den Zweitklassigen Lundry 2:3, 6:2, 4:6. Die Niederlage ist weniger auf einen Formrückgang Borotras als auf eine Ermüdung infolge einer längeren Reise zurückzuführen.

Schach

Internationales Schachturnier in München

Przeptorka vor Bogoljuboff Turniersieger

Am Donnerstagabend wurde im Hotel Stadt Wien in München das Internationale Schachturnier zu Ende gebracht. Nach dem hervorragenden Abschneiden des Polen Przeptorka, der schon in Meran angenehm aufgefallen war, konnte Bogoljuboff ihn nur dann noch in der letzten Runde erreichen, wenn er den Polen schlug. Dies gelang ihm nicht. Die interessante Partie endete remis. Damit wurde Przeptorka, Turniersieger. In den übrigen Partien der letzten Runde gewann Schmitt gegen Gebhardt und Spielmann gegen Schmitt. Der Schlusstand ist somit folgender: 1. Przeptorka 4 1/2 P., 2. Bogoljuboff-Rußland 3 1/2, 3. Spielmann 3 P., 4. Schmitt-Berlin 2 1/2, 5. Gebhardt-München 1 P., 6. Schmitt-München 1/2 P.

Oberstadt, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H. Mannheim, L. 6, 2. Direktion: Ferdinand Gramme. Chefredakteur: Kurt Hilker. - Verantwortliche Redakteure: für Politik: Hans Alfred Reimer. - Redaktionen: Dr. S. Kayser, Kommunikationspolitik und Politik: Richard Schindler, - Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller. - Handelsartikel: Kurt Geyer. Bericht und alles Uebrige: Arons Kirger. - Anzeigen: Dr. H. R. Wipperfurth.

National-Theater Mannheim.

Montag, den 3. Januar 1927
Vorstellung Nr. 133, Miets C. Nr. 18
Frühlings Erwachen.
Eine Kinderspieltheater von Frank Wedekind

ALHAMBRA

Heute
letzter Tag!
Ein lustiger Leitfaden für Ehemänner, Ehefrauen und solche, die es werden wollen.
Schatz
mach Kasse!

Tanz-Schule K. Helm

Wohnung: F 6, 14 Tel. 31917
Neue Kurse für Anfänger beginnen Freitag, 7. Januar, 8 Uhr.

Hospiz-Restaurant.
Preiswerten Mittag- und Abendessen
von 60 Pfg. an bis 1.50 M.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben verleihe ich am
Mittwoch, 3. Januar 1927, vormittags 10 Uhr
nachmittags 2 Uhr in Mannheim, Kirchen-
straße 4, part., meißelnd gen. Parachutent.

Vermischtes

Schrankfertige
halbtrockene
getrocknete
Pfund-Wäsche
von 100 bis 110

15 Pfg. an
Groß-Wäscherei
Peter
Gr. Merzstr. 41
Tel. 22 278
Prospekt gratis.

Miet-Gesuche

Wer
nicht ruhigen Ehepaar
anfr. 2-3 Zimmer u.
Küche? Dr. R. vork.
Angebot unt. G 2 23
an die Geschäftsst.

Täglich mit Erfolg
Der große russische
Goskino-Film



DER
SOHN
DER BERGE
8 Akte
Der erste Original-
Kaukasische Film
Ein erschütterndes Gemälde aus
dem Befreiungskampf des
kaukasischen Volkes.

APOLLO

Heute zum letzten Male!
Jugend im Mai
Operette in 8 Akten von Leo Fall
in der Glanzbesetzung. 8309
Operetten-Festspiele
Vorankündigung!
Dienstag, 4. Januar 1927 u. folgende
Tage, abendlich 8 Uhr: Premiere

Sensationsbillige Preise durch
eigene Fabrikation von
Lamperschirme
u. Drahtgestelle
Zuglampen - Kronen
Stehlampen usw.
Jäger, D 3, 4 u. E 2, 16

Amerik. Stauböl Germania

nur in orig. Kannen und orig.
Verkaufspreisen zu haben in hies.
Apotheken, ständige Lager:
Mohren-Apotheke
O 3, 5
Luisen-Apotheke
Luisenring
Löwen-Apotheke
E 2 16

Röstritzer
Schwarzbier



Gesunder Schlaf
In nach des Tages Arbeit und Mühsal
ohne Zweifel das beste Schlafmittel.
Viele müssen ihn in unserer Zeit entdecken,
weil ihre Nerven auch des Nachts noch
des Alltags Anstrengung und Unruhe
keine Ruhe zu finden vermögen.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Am 11. Januar, nachm. etwa 5 1/2 Uhr findet
im Bürgeramtsgebäude des Rathauses eine
Bürgeramtsbesprechung
statt, der eine nicht-öffentliche Sitzung voran-
geht. Bei Nicht-Erreichung der Tagesordnung
wird die Beratung am Mittwoch, den 12. Janu-
ar, nachmittags 4 Uhr fortgesetzt werden.

Offene Stellen

Gesucht werden:
Geprüfte Kinderkammerfrauen, Kinderkrämerin
mit Kochkenntnissen u. mehrjährig. praktischer
Tätigkeit, häußl. geprüfte Säuglingspflegerin-
nen, perfekte gut empfohlene erste und
zweite Zimmermädchen sowie Kleinkindmädchen,
Lagermädchen und Monatsfrauen, jeweils
nur mit guten Empfehlungen.
Stellen suchen:
Hausdamen, Wirtschaftlerinnen, Stützen,
Kaufmänninnen mit besten Zeugnissen,
Arbeitsam, Brauereiarbeiterin, M. 2a.

Reisender

zum Besuch der Kolonialwarengeschäfte für
Ludwigshafen sowie Schwetzingen und Um-
gebung per sofort gesucht. Vorzughaft werden
nur solche, welche bereits in diesen Orten ar-
beitet haben. Angebote unter F R 28 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufm. Lehrling gesucht

mögl. mit Obersekundarbildung für welche Ma-
schinenschreib. Eintritt baldmöglichst od. zu Oetern.
Angebote erbeten unter F R 100 an Rudolf
Wolke, Mannheim. Gm133

Hlesiges Bankgeschäft

Lehrling

mit abgeschlossener Mittelschulbildung. An-
gebote mit Nachweis des letzten Zeugnisses
unter H E 118 an die Geschäftsstelle erb. 4

Junge, tüchtige
Verkäuferin

die auch Büroarbeiten
kann, sofort gesucht.
Angeb. unt. F 2 36
an die Geschäftsst.

Tücht. hies.
Verkäuferin

an kott. Bedienen
gewöhnt. 7
beauskunftig in
Galanterie- und
Lederwaren
für sol. od. spät. in
gutbes. Stellung
gesucht. Angebote
m. Zeugniskopie
unt. H 118 a. d.
Geschäftsst. d. Bl.

Jung. Intellig.
Stenotypistin

welche Klavier Mod. 7
schreiben kann. Neben-
beruflich. auch
Stenotypistin.
Angeb. mit Zeugniskopie
unt. H 112
a. d. Geschäftsst. 5

Alt. saub. Mädchen
od. Frau ohne Anh.

m. gut bürgerlich
tagen und einem
Geschäftsbesuch.
selbst führen kann
bietet sich an.
Dauerstellung.
Erl. Familien-
aufnahm. Adresse
in der Geschäftsst.

Klefern-Nutzrollen und Nadel-
Grubenholz-Verkauf.

Die Evangel. Hilfskassenanstalt
(Waden) verkauft freihändig aus ihren Bestän-
den (Nad. Odenwald) den unerschöpflich
auf 7000 Stk (Rm.) geschätzten diesjährigen
Anfall an Nadel-Nutzrollen mit Nadeln,
nämlich:
ca. 2000 Stk Klefern-Nutzrollen (Eichholz) von
12-24 cm Spl.,
ca. 1700 Stk Grubenholz, 8-12 cm Spl.,
1,50 m lang,
ca. 1800 Stk Grubenholz, 4/6-8 cm Spl.,
1,50 m lang,
ab Maß zu den Zahlungsbedingungen der
Bau-Staatsforstverwaltung (je hälftig nach
3 und 6 Monaten, Stundungszinsen 0,5%,
Verzugszinsen 0,5% monatlich, Sicher-
stellung nach Vereinbarung).
Abhängigkeit der Rollen nach Wunsch des
Käufers.
Günstige Abfahrtsverhältnisse. Das Holz steht
an guten Abfuhrwegen.
Angebote in Reichsmark je Stk (Rm.) bis
langstens 15. Januar 1927 an die Verwal-
tung erbeten.
Die Abgabe eines Gutes gilt als An-
nahme der Zahlungsbedingungen und unserer
Verkaufsbedingungen. Der Käufer bleibt 10
Tage nach obigem Termin an sein Gebot ge-
bunden. Lokverhältnisse und nähere Aus-
kunft durch die Verwaltung.

Stellen-Gesuche

Wer braucht mich?
Eisenwaren, Metzgerei- und Maschinenbau-
ler, firm für Büro, Verkauf u. Hies. Mate-
rialien, in d. H. sofort Wirkungsbereich.
Angeb. unter H 115 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 10040

Bankbeamter

(Dulkenhändler, Kompost- und
Weschelkäufer), 30 Jahre, ledig,
sucht Position per 1. Febr. 1927.
Angebote unter F 2 33 an die
Geschäftsst. d. Blattes. *9444

Kauf-Gesuche

Villa
Etagenhaus

mit je 7-8 Zimmer pro Stock möbl. in
der Oststadt gegen hohe Anzahlung zu
kaufen gesucht. B 5998
Geß. Angebote unter F. B. 27 an
die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Elegante
6 Zimmer - Wohnung

möglichst Oststadtlage per 1. April oder
früher gesucht
Dringlichkeitskarte vorhanden.
Geß. Angebote unter D O 82
an die Geschäftsstelle ds. Bl. *5981

Vermietungen

Zweistück. Magazin

ob. Deckel zu ver-
mieten, Angartenstr. 57.
Räder: Kaiserstr. 88,
4. Stock recht. 20978

Keller

als Lager geeignet.
100 qm groß, mit zwei
Büroräumen u. Neben-
raum, im Mittelpunk-
te der Stadt, sofort zu
vermieten. Angebote
unter R E 154 an die
Geschäftsstelle. G 2503

Möbl. Zimmer

suchen Sie und sucht
Wohnungsbesitzer L. 14. 18
Teleph. 20 338. *9488

Schön möbliertes
Zimmer

an einen besseren be-
rühmten Herrn sofort
zu vermieten. *5986
S 6, 1, 1 Tr. links.

2 gut möbl. Zimmer

(ev. als Wohnung) in
neuem Landh. schön.
Nähe W. Heims an best.
Herrn od. in Ehepaar
o. S. zu verm. Adresse
in der Geschäftsst. *9425

Schönes Herren- und
Schlafzimmer

m. elektr. Licht u. sep.
Toilette, sol. Herr zu
vermieten. J. I. 9,
Reichsstr. 107. 20084

Wohn- u. Schlafzimmer

Wohn- u. Schlafzimm.
möbl., voll. 2 Betten,
Küchen, zu verm.
Saumhäuser, D 2, 11,
20089 Tel. 23 082.

Schön möbl. Zimmer

zu verm. Q 2, 8, 111,
20084

Schönes, groß. möbl.
Schlafzimmer

mit elektr. Licht, voll.
2 Betten, in gut.
Haus, u. verm.
Saumhäuser, D 2, 11,
20089 Tel. 23 082.

Schön möbl. Zimmer

zu verm. Q 2, 8, 111,
20084

Schönes, groß. möbl.
Schlafzimmer

mit elektr. Licht, voll.
2 Betten, in gut.
Haus, u. verm.
Saumhäuser, D 2, 11,
20089 Tel. 23 082.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. *5428
C 4, 15, part.

Einfach möbliertes
Zimmer

zu vermieten. *5428
C 4, 15, part.

Vermietungen

Lebensmittel- u. Feinkost-Geschäft

in Verbindung mit gut sortiertem
Eisengeschäft

Möbliertes Zimmer

m. el. Licht, gut belicht.,
an sol. Herrn sol. zu
verm. F 5, 17, 4 Tr.
*92

Gut möbl. Zimmer

sofort an Herrn zu
vermieten.
Kaiser, U 4, 19a.

Ein möbl. Zimmer

für sofort zu vermieten.
Kaiserstr. 8, 4. Stock,
bei Barthard.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht sol. zu
vermieten. Trautwein
straße 11, 2. St. links.
*8003

Unterricht

Privat-Handelschule
Vinc. Stock

M 4, 10 Fernspr. 2179.
1927. 1929

Am 7. Januar beginnt nun hier
Erfolgreiche Vorbereitung
für den kaufm. Herol.
Abendkurse
in Stenographie, Buchführung,
Schreiben, Buchh. usw.

Energische Nachhilfe

in Latein für Conz.
des Realgymnasiums
gesucht. Angebote unt.
F 2 39 a. d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. *10

Englisch!

50
Pfg.
Mitt-
wöch.
Montag
ab 7
Uhr

Französisch!

50
Pfg.
Mitt-
wöch.
Montag
ab 7
Uhr

Geldverkehr

Geldverkehr
Darlehen erhalten
solide Personen gegen
Möbelsicherh., monatl.
Rückzahlung.
Rübecker 7, 2. Stock,
Waldstr. 14, part.

Einzel-Unterricht
i. Maschinenschreiben
und Stenographie

Grundliche Ausbildung.
Mäßiger Preis. 52
Frau Joss, E 3, 1a



3000
Selbstbinder
schwerste, reine Seide

Stück **2.90**

Hirschland
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste u. beste Werbemittel

Mannheim's Stoff-Etage
größte
Samson & Co.

D 1, 1 Verkauf nur **D 1, 1** Aufgang durch
1 Treppe hoch 1 den Hausflur

Ein großer Sensations-Verkauf
für die bevorstehende Ball-Saison

Wir hatten Gelegenheit, auf unserer letzten Einkaufsreise große Posten das Schönste vom Schönsten in

Hochwertigen Seidenstoffen

ganz erheblich „Unter Preis“ zu kaufen.

Wir lassen restlos diese Vorteile unserer Kundschaft zugute kommen, eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Es befinden sich unter diesen Posten

- Silber-Brokate
- Gold-Brokate
- Velour-Jaquard
- Gebülmte Taffette
- Gebülmte Crép Georgettes
- Gebülmte Seiden-Chiffons
- Elegante Fulgurante

ZU
lächerlich
billigen
Preisen

Sie müssen diese Vorteile für sich ausnutzen.

Großer Preisabschlag

für

Betten u. Bettwaren

Beachten Sie unsere billigen Preisangebote im Laufe dieser Woche!

H 1, 4 H 1, 13
H 1, 14 **Liebhold** Breitestr. und am Marktplatz

Erstes und größtes Betten-Spezialhaus

Große eigene Fabrik für Steppdecken und Matratzen.

Der schlechteste Herd u. Gasherd wird wie neu hergerichtet, Garantie für Brennen und Backen, ferner alle Öfenreparaturen, sowie setzen, putzen u. ausmauern.
J 7, 11 **KREBS & KUNKEL** TEL. 28219
Herdschlosserei — Ofensetzererei — Spenglerei — Installation.

Sonder-Angebote

die Ihnen beweisen, wie

gut und billig

Sie auch im neuen Jahre bei mir kaufen.

Moderne graue **Kleiderstoffe** 1.20
doppelt breit nur Mk.

Rips-Popeline marine und schwarz 3.85
130 cm breit, reine Wolle . . . nur Mk.

Reinwoll. Kammgarn 3.90
schwarz, 140 cm breit, für Anzüge nur Mk.

Taffet ca. 80 cm breit 3.95
in modernen Abendfarben . . nur Mk.

Jersey 7.50
Wolle m. Seide ca. 145 cm breit nur Mk.

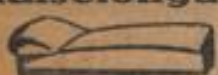
Bedruckte Foulardines 1.85
für Jackenfutter, 100 cm breit . . nur Mk.

Farbige Opals 78 Pfg.
Ia. Schweizer Ware, 100 cm breit nur Mk.

Foulardines für Masken 1.45
elegant fließende Ware, wie Seide nur Mk.

HIRSCH
R 1, 1 und G 2, 21
Kasino

Plüsch- und Linoleum-
Teppiche
in allen Größen u. besten Qualitäten
Chaiselongues



mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- und Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Baden - Badener Fürsorgelose
Ziehung garantiert 12. Januar 1927

Mk. 7500.-
3000.-

Lospreis Mk. L., 11 Lose Mk. 10., —
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Möbler. Mannheim, K 1. 6
Postcheck-Konto Karlsruhe 13330.

Verkäufe

1 halbstarile Dampfmaschine
(Kessel und Maschine), 25 PS., mit 2 Spritzpumpen, Wassereiniger und allem Zubehör;
1 Gleichstrom-Dynamo für Lichtanlage
alles in gutem Zustande, sind wegen Räumung der Anlage

äußerst billig

abzugeben. 10888
Anfragen erbitten wir unter Z 8 195 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Abendkleider

Wiederere
Profatshuhe und ein
grün. Ripskomplet m.
Vels, ebenso schwarzer
Ripsmantel billig zu
verkaufen. Ansuchen
Bleichstraße 22,
part. links.

Kauf-Gesuche

Dauerabnehmer für
größere Posten gebt.
Kisten
gesucht. U 1. 8.
98446

Hypothekengeld

auf erstklassige Ndt. Objekte gewährt zu
günstigen Bedingungen Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-Kf. -Ges., Bezirksdirektion
Mannheim, B 5. 19. 6 r o h, Tel. 21 609.

Juwelen Modernes Lager
Platin 886 Neuanfertigung
Umänderung
Reparaturen
Goldwaren schnell, gewissenh., billig
H. Apel Mannheim 0 7. 15
(Laden), Heidelbergerstr.
nächst dem Wasserturm seit 1903. Tel. 27 635